STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 0 5 - 2 1 1 - 4 0 1 8

Substrat
k g

☐	☐	g	Torf, wenig gestört
☐	☐	g	Torf, degradiert
☐	☐		Antorf
☐	☐		Sand
☐	☐		Kies / Steine
☐	☐		Lehm
☐	☐		Ton
☐	☐		Halbkalk / Kalk
☐	☐		Schlamm / Faulschlamm
☐	☐		gestörter Boden

Trophie
k g

☐	☐		dystroph
☐	☐		oligotroph
☐	☐	k	mesotroph
☐	☐	g	eutroph
☐	☐		poly- / hypertroph

Wasserstufe
k g

☐	☐		trocken
☐	☐		mäßig trocken
☐	☐		wechselfeucht
☐	☐		frisch
☐	☐	k	feucht
☐	☐	k	sehr feucht
☐	☐	g	naß
☐	☐		offenes Wasser
☐	☐	k	quellig

Relief
k g

☐	☐	g	eben
☐	☐		wellig
☐	☐		kuppig
☐	☐		dünig
☐	☐		Berg / Rücken
☐	☐		Riedel
☐	☐		Flachhang <= 9°
☐	☐		Steilhang > 9°
☐	☐		Nische
☐	☐	g	Senke / Streckensenke
☐	☐		Kerbtal
☐	☐		Sohlentäl

Exposition
k g

☐	☐		N
☐	☐		NO
☐	☐		O
☐	☐		SO
☐	☐		S
☐	☐		SW
☐	☐		W
☐	☐		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität
k g

☐	☐		intensiv
☐	☐	k	extensiv
☐	☐	k	aufgelassen
☐	☐	g	keine Nutzung

k g

☐	☐		Fischerei
☐	☐		Angeln
☐	☐		Erholung
☐	☐		Kleingartenbau
☐	☐		Erwerbsgartenbau
☐	☐		Ferienhäuser
☐	☐		Bodenentnahme
☐	☐		Verkehr
☐	☐		Ver- / Entsorgungsanlage
☐	☐		sonstige Nutzung:

Umgebung
k g

☐	☐		Acker / Gartenbau
☐	☐		Ackerbrache
☐	☐		Grünland, intensiv
☐	☐		Grünland, extensiv
☐	☐	g	Laub- / Mischwald
☐	☐		Nadelwald
☐	☐		Feuchtwald / -gebüsch
☐	☐		Gehölz
☐	☐		Röhricht / Feuchtbrache
☐	☐	g	Hochstauden / Ruderalflur
☐	☐		Graben

k g

☐	☐		Fließgewässer
☐	☐	g	Stillgewässer
☐	☐		Trockenbiotop
☐	☐		Grünanlage / Kleingarten
☐	☐		Weg
☐	☐		Straße, Parkplatz
☐	☐		Bahnanlage
☐	☐		Gewerbe / Industrie
☐	☐		Silo / Stallanlage
☐	☐		Gebäude / Siedlung
☐	☐		Spülfeld / Halde
☐	☐		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant
Carex acutiformis

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
Phragmites australis

Salix cinerea

Pflanzenarten ±zahlreich

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis canina
Betula pubescens
Carex elata
Carex rostrata
Geum rivale
Molinia caerulea
Potentilla palustris

Alnus glutinosa
Calamagrostis canescens
Carex elongata
Deschampsia cespitosa
Glyceria fluitans
Peucedanum palustre
Rubus idaeus

Alnus incana
Calliergonella cuspidata
Carex gracilis
Equisetum fluviatile
Lysimachia thyrsoflora
Phalaris arundinacea
Salix aurita

Alopecurus pratensis
Carex disticha
Carex paniculata
Filipendula ulmaria
Mentha aquatica
Poa trivialis
Salix pentandra

...

Pflanzenarten vereinzelt

(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Berula erecta
Carex pseudocyperus
Dactylorhiza majalis majalis
Eupatorium cannabinum
Galium palustre
Iris pseudacorus
Lysimachia vulgaris
Ranunculus lingua
Sphagnum palustre

Carex appropinquata
Carex vesicaria
Epilobium hirsutum
Fraxinus excelsior
Geranium robertianum
Juncus effusus
Lythrum salicaria
Ranunculus repens
Sphagnum squarrosum

Carex cespitosa
Cirsium oleraceum
Epilobium palustre
Galeopsis tetrahit
Holcus lanatus
Lotus uliginosus
Myosotis palustris
Salix fragilis
Veronica chamaedrys

Carex nigra
Cirsium palustre
Eriophorum angustifolium
Galium aparine
Hydrocotyle vulgaris
Lychnis flos-cuculi
Polygonum hydropiper
Salix repens repens

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 26.04.2000

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 7

Folgeseiten: 2

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0	5	0	5	-	2	1	1	-	4	0	1	8
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Grauweiden. Es ist anzunehmen, daß es sich um ein sekundär entwickeltes (nach flacher Abtorfung) Sauer-Zwischenmoor handelt, da gleich östlich davon der Überrest eines Basen-Zwischenmoores (Straußgilbweiderich-Schwarzschofseggen-Flur) sehr kleinflächig vorhanden ist. Angrenzend daran schließen sich ebenfalls sekundär versauerte Staudenfluren an (Torfmoos-Schnabelseggen-Flur mit Sumpflutauge, Straußgilbweiderich und Kriechweide sowie Straußgilbweiderich-Pfeifengras-Flur mit Sumpflutauge und Zweizeiliger Segge). Diese sind ebenfalls mit Weidengebüschen verzahnt. In dem Biotoprandbereich findet sich hier auch kleinflächig ein Rispenseggen-Quellried sowie ein Rispenseggen-Schilf-Quellröhricht auf degradierten Quelltorfen.

In der restlichen Fläche liegen immer wieder nährstoffärmere Bereiche zwischen den die Fläche bestimmenden eutrophen. So sind mit den Weiden-Feuchtgebüschern verzahnt: Sumpfreitgras-Birken-Bruchwald-Bereiche mit Wiesensegge, Sumpflutauge und Sumpfsegge sowie Teichschachtelhalm-Birken-Bruchwald mit randlich vorhandenem Schmalblättrigem Wollgras, aber auch Sumpfseggen-Birken-Bruchwald-Bereiche. Dem Röhricht-Gebüsch-Gehölz-Komplex schließen sich im Südwesten größere Landröhrichte, Riede und feuchte Hochstaudenfluren im Bereich ehemaliger Wiesen an (kleinere Gebüsch- und Bruchwaldbereiche sind auch mit diesen verzahnt). Die Schilf-Landröhrichte werden von Sumpfsegge und randlich von Brennessel bestimmt, aber auch himbeerreiche, bachnelkenwurzeiche und zweizeilenseggenreiche Ausbildungen sind vorhanden. Sogar Wassernabel und Breitblättriges Knabenkraut finden sich hier. Relativ großflächig ausgebildete Sumpfseggen-Riede sind verzahnt mit Brennessel-Bachnelkenwurz-Sumpfseggen-Hochstaudenfluren und kleinflächig auch Schlankseggen-Rieden. Weiter nördlich befinden sich auch, in die angrenzenden stark entwässerten ehemaligen Wiesenbereiche hineinragende, Zweizeilenseggen-Riede. Diese sind zum Teil auch pfeifengrasreich.

In diesem südwestlichen Biotopteil queren vereinzelt aufgelassene Gräben (z. T. mit Birken-Weiden- bzw. Erlen-Grabengehölz) den Biotop. Ein weiterer Graben quert den Biotop im Norden.

Größere Bruchwaldbereiche befinden sich am Südostufer des Sees, nur durch einen schmalen Weiden-Feuchtgebüschsaum vom Schilf-Wasserröhricht getrennt. Es dominiert ein Nachtschatten-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, kleinflächig ist Walzensegge auch zahlreich

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Solanum dulcamara	Sphagnum fallax	Sphagnum fimbriatum	Thelypteris palustris
Urtica dioica			

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Zusatzbogen (Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0	5	0	5
---	---	---	---

2	1	1
---	---	---

4	0	1	8
---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

vorhanden und im schilfnahen Bereich ist ein schilfreicher Sumpffarn-Erlen-Bruchwald vorhanden. Im Südosten des Bruchwaldes ist auch die Weißerle bestandsbildend. In diesen, durch die Vegetation als nassen Bruchwald gekennzeichneten Wald, wandert aber auch schon vereinzelt Himbeere und Brennessel ein, was auf angespannte Wasserverhältnisse hinweist. Der Biotop wird von dem See, Ruderalflur und entwässertem Laubwald (schmäler ausgegrenzter Randstreifen) umgeben.